

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 309070 —

KLASSE 41b. GRUPPE 2.

AUSGEGEBEN 13. NOVEMBER 1918.
 Patentamt des Reiches

FIRMA WILH. ZEUMER IN KARLSRUHE I. B.

Schweißbandeinrichtung.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 28. Juni 1917 ab.

Die bisher an Metallhelmen gebrauchte Schweißbandeinrichtung bestand aus breiten Lederbändern, welche sich zu den Schweißblättern fortsetzten. Zwecks Ersparnis des teuren Leders hat man bereits den Vorschlag gemacht, das Lederband durch ein Blechband zu ersetzen, dessen untere Ränder zu einem Klemmfalz zwecks Aufnahme der oberen Ränder der Schweißblätter umgebogen waren. Diese Einrichtung bringt in erster Linie den Nachteil mit sich, daß an den Umbiegestellen das Leder der Schweißblätter einer großen Beanspruchung ausgesetzt ist, was baldige Abnutzung und Durchscheuerung zur Folge hat. Außerdem ist die Lagerung der Schweißblätter, namentlich bei eintretenden Verbiegungen u. dgl., eine unsichere.

Die Erfindung geht auch von dem Gedanken der Verwendung eines Blechbandes aus, gibt diesem aber eine solche Gestaltung, daß bei großer Stoffersparnis die Schweißbandeinrichtung eine feste, gesicherte Lage hat. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, daß die Schweißblätter an einem besonderen Streifen befestigt sind, welcher in einer Nut des Blechstreifens mit bündigem Abschluß eingelagert ist. Zur sicheren Lagerung des Einlegestreifens sind an einigen Stellen des Blechbandes nach außen gebogene Falze zur Stützung des Einlegestreifens vorgesehen.

In weiterer Ausbildung des Erfindungsgegenstandes ist der Einlegestreifen mehrteilig ausgebildet. Es hat dies den Vorteil, daß, wenn

ein Schweißblatt aus irgendwelchen Gründen unbrauchbar geworden ist, nur dieser Teil ersetzt zu werden braucht.

Zwecks Sicherung der gegenseitigen Lage der Einzelteile des Einlegestreifens ist die Anordnung getroffen, daß je ein an den Falzen vorgesehenes Loch mit Ösen an den Enden der Einzelstreifenteile in der Weise zusammenwirken, daß durch diese drei Löcher eine Schnur zwecks Zusammenziehens der Streifenenden durchgezogen und an den Enden zusammengebunden wird.

In der Zeichnung zeigt

Fig. 1 den Blechstreifen mit Nut und Falz sowie angedeutetem Helm von der Seite,

Fig. 2 den Einlegestreifen in beispielsweise dreiteiliger Ausführungsform mit daran hängenden Schweißblättern,

Fig. 3 den in das Blechband eingelegten dreiteiligen Einlegestreifen in zusammengebundenem Zustande.

An dem Blechband *a* sind in üblicher Weise die Löcher *b* vorgesehen, die mit entsprechenden Löchern in dem Stahlhelm *c* eine Verbindung mit diesem durch Verschraubung o. dgl. ermöglichen. Im unteren Teile des Blechbandes *a* verläuft ringsum die Nut *d* zur Aufnahme des Einlegestreifens *e*, welcher nach Fig. 2 beispielsweise dreiteilig gewählt ist. Die Tiefe der Nut entspricht der Dicke des Einlegestreifens, welcher aus Leder oder auch sonst geeignetem, allenfalls Abfallgut bestehen kann. Zur Sicherung der Lage des

Einlegestreifens sind die nach außen gebogenen Falze *f* angebracht. Auf dem Einlegestreifen *e* sind die Schweißblätter *g* befestigt, die in bekannter Weise durch eine Schnur *h* zusammengezogen und mit Polsterkissen o. dgl. ausgestattet sind. Falls der Einlegestreifen aus einem Stück besteht, wird er in der Weise fest angezogen, daß an den Enden befindliche Ösen zum Durchziehen einer Schnur, deren Enden fest zusammengebunden werden, benutzt werden. Ist der Einlegestreifen, wie nach dem gezeichneten Ausführungsbeispiel nach Fig. 2, mehrteilig ausgebildet, so wird eine Sicherung der gegenseitigen Lage der Streifenteile dadurch bewirkt, daß die an den Enden der Streifenteile vorhandenen Ösen *i* mit dem an dem entsprechenden Falz *f* angebrachten Loch *k* zur Aufnahme einer Schnur *m* zum Zusammenziehen der Streifenden durch Zusammenbinden der Schnurenden dienen (Fig. 3).

Es ergibt sich ohne weiteres, daß es dem Soldaten im Felde bei eintretender Beschädigung eines Schweißblatteils sehr leicht möglich

ist, diesen rasch durch einen anderen zu ersetzen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Schweißbandeinrichtung mit einem das Schweißband tragenden Blechbande für Metallhelme, gekennzeichnet durch eine an dem Blechband (*a*) befestigte Nut (*d*) zur Aufnahme eines die Schweißblätter tragenden Einlegestreifens (*e*).

2. Schweißbandeinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an einigen Stellen des Blechbandes Falze (*f*) zur Stützung des Einlegestreifens vorgesehen sind.

3. Schweißbandeinrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Einlegestreifen (*e*) mehrteilig ausgebildet ist, wobei die gegenseitige Lagerung der Streifenteile durch an den Enden vorgesehene Ösen (*i*) und ein an dem Falz vorgesehenes Loch (*k*) zur Aufnahme einer die Zusammenbindung bewirkenden Schnur (*m*) gesichert ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

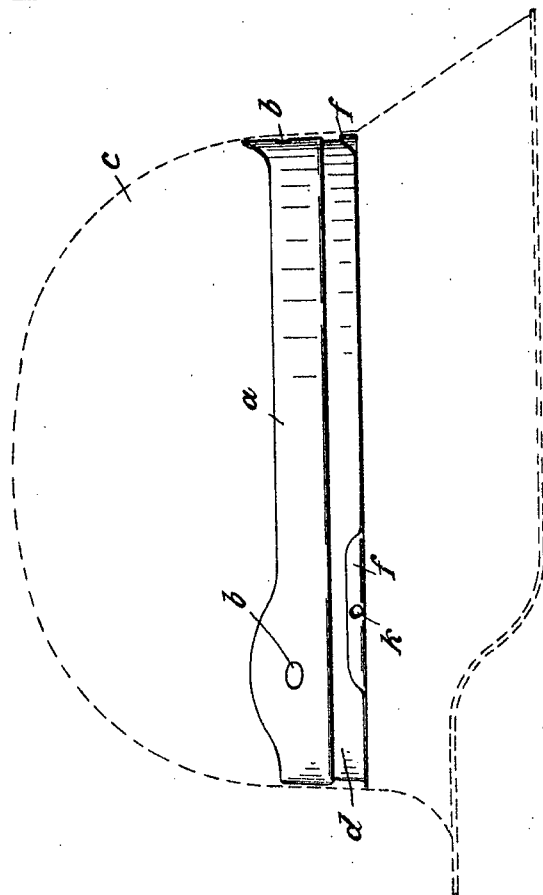


Fig. 2.

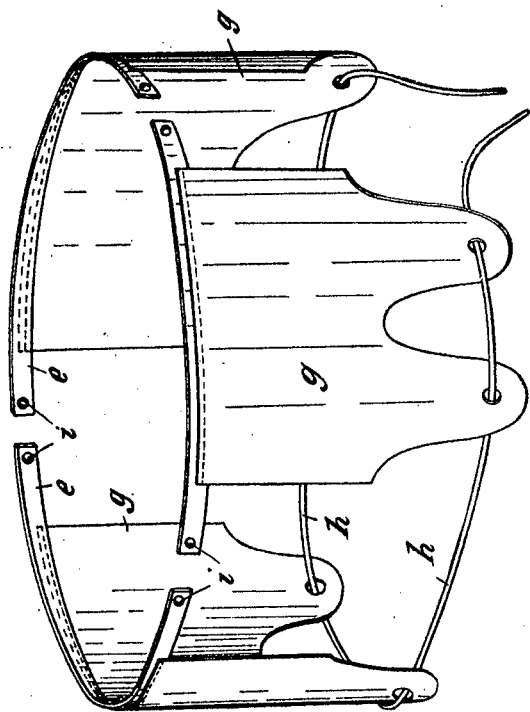


Fig. 3.

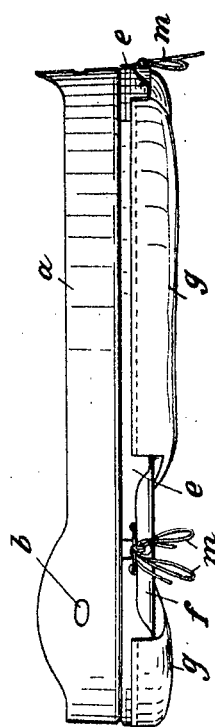


Fig. 1.

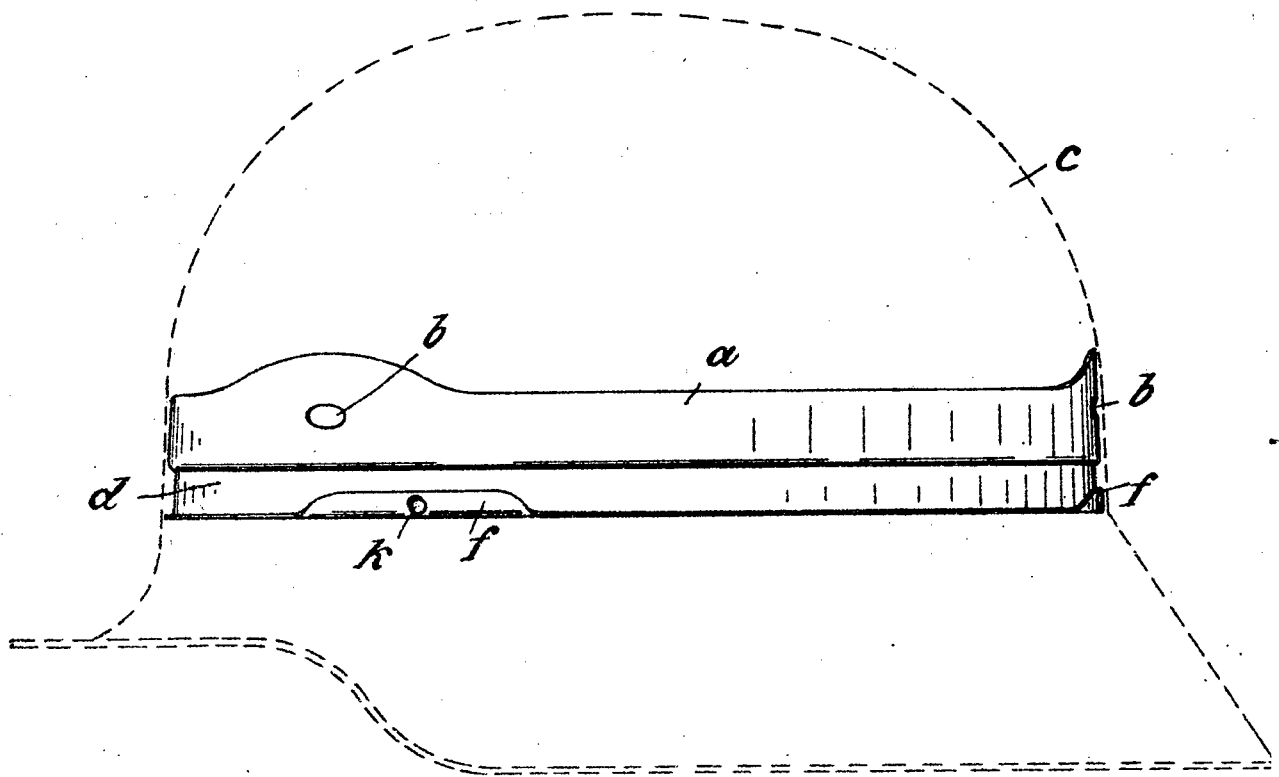


Fig. 2.

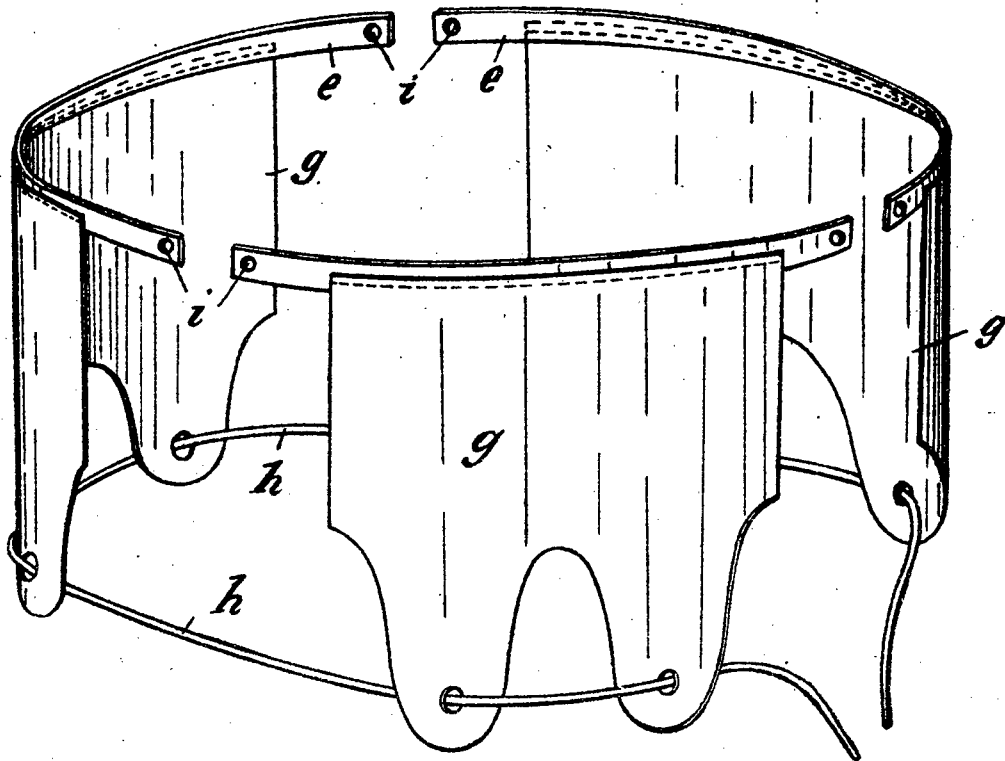


Fig. 3.

